

2014

JAHRESBERICHT

RAURICA WALD AG





Vorwort der Präsidentin	2
Geschäftsbericht Raurica Wald AG	3
Gastbeitrag: Holzenergie Schweiz	7
Raurica Holzvermarktung AG	9
Portrait Roger Maurer	11
Hamutt AG	15
Holzkraftwerk Basel AG	17
ARBAAG	19
Fagus Jura SA	21

Impressum

Herausgeberin: Raurica Wald AG

Textkoordination: Michael Tobler

Redaktionelle Bearbeitung: ecoviva Umweltagentur

Konzept/Gestaltung: ecoviva Umweltagentur

Bildquellen: Titelseite unten: neue Holzbau AG, S. 8:

Holzenergie Schweiz, S. 22: Fagus Jura SA, alle weiteren

Bilder: Raurica Wald AG und Tochtergesellschaften.

Gedruckt auf chlorfreiem, FSC-zertifiziertem Papier

Vorwort der Präsidentin



«Der Tag, an dem ich begriff, dass ein Holzofen mehr als nur Wärme bedeutet, war ein kalter Wintertag.» So beginnt das Buch, welches ich vor knapp einem Jahr zu meinem Amtsantritt als Verwaltungsratspräsidentin der Raurica Wald AG erhalten habe.

«Der Tag, an dem ich begriff, dass die Raurica Wald AG weit mehr als ein KMU ist...», so könnte mein eigenes Kapitel eingeleitet werden. Mit Freude blicke ich auf ein spannendes erstes halbes Jahr zurück, in welchem die Themen Wertschöpfung und Wachstum zentral waren.

Im neuen Leitbild der Raurica Wald AG steht, dass sie nebst dem Unternehmen der Waldbesitzer auch ein Unternehmen der nachhaltig orientierten Anleger ist. Damit wurde eine gesunde Basis für weiteres Wachstum entlang der Wertschöpfungskette für Schweizer Holz gelegt. Seit anfangs Dezember kann ein Anteil der Aktien an der OTC-X erworben werden. Bis Ende 2014 wurden über diesen Kanal 35 Aktien gehandelt.

Mit dem Kauf eines ersten Aktienanteils von 50 Prozent der im Altholzmarkt tätigen Firma ARBA AG wurde ein weiterer Meilenstein gelegt, um die Wert-

schöpfungskette in die Hände der Waldeigentümer zu legen. Damit soll unsere Position als Lieferantin mit dem besten Brennstoffmix ausgebaut werden.

Mit der fast zeitgleichen Übernahme des Grundstückes in MuttENZ wurde zusätzlich ein stabiles Fundament für die Wachstumsstrategie der Raurica Wald AG gelegt. Dieser Standort wird als Drehscheibe für die Raurica-Gruppe die weitere Vertiefung der Wertschöpfung und künftiges Wachstum ermöglichen. Als Produktions- und Werkplatz ermöglichen wir, dass Holz seinen bestmöglichen Einsatz findet. Mit dem neuen Energieholzplatz sorgen wir bei den Energieanbietern für lokale Rohstoffsicherheit.

Ich danke allen, insbesondere meinem Vorgänger Andres Klein, die mit ihrem Engagement dazu beigetragen haben, die Perle Raurica Wald AG in eine vielversprechende Zukunft zu tragen.

*Stephanie Oetterli Lüthi
Präsidentin des Verwaltungsrats,
Raurica Wald AG*

Raurica Wald AG

Für die Raurica Wald AG stand im Jahr 2014 der Kauf der geplanten Beteiligungen im Vordergrund der Aktivitäten. Strategisch und für die Zukunftsentwicklung bedeutend waren dabei das Projekt der Laubholzverarbeitung und der Aufbau des Energieholzplatzes in Muttenz. Beide Projekte wurden vom Verwaltungsrat und unseren Mitarbeitenden mit grossem Engagement vorangetrieben. Im Frühjahr erfolgte die Gründung und Mitbeteiligung an der Fagus Jura SA, Mitte Jahr stand die Übernahme der Hamutt AG an und anschliessend erfolgte die Beteiligung an der ARBA AG.

Zusammen mit den beiden bestehenden Tochterunternehmen Raurica Holzvermarktung AG und Holzkraftwerk Basel AG, den wichtigsten Drehscheiben der Raurica-Gruppe, konnten insgesamt positive Ergebnisse erzielt werden.

Viel Engagement des Verwaltungsrats steckt auch in der Erarbeitung unseres Leitbilds. Dieses hält Vision und Werte der Raurica Wald AG fest und soll intern und extern als Orientierung dienen.

Neue Beteiligungen

Mit der rechtskräftigen Baubewilligung und dem Umweltverträglichkeitsbericht war die Voraussetzung für den Kauf eines Grundstücks zur Lagerung und Aufbereitung von Energieholz geschaffen. Mit der Übernahme aller Aktien der Firma Hamutt AG konnte der Kauf des dazugehörigen Firmengeländes vollzogen werden. Die Firma Hamutt AG wird neu als Tochterunternehmung der Raurica-Gruppe geführt und wird die Immobilien nach Fertigstellung des Bauwerks an die Tochterunternehmen vermieten. Ihr Verwaltungsrat setzt sich aus Germann Wiggli (Präsident) und Felix Moppert (Vizepräsident) zusammen. Michael Tobler ist mit der Geschäftsführung beauftragt worden.

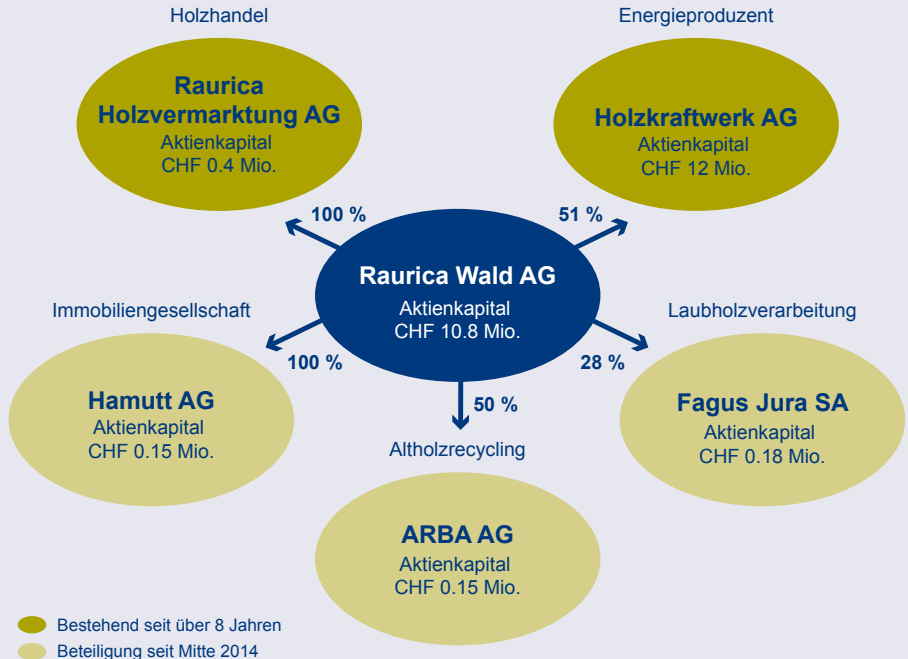
Mitte des letzten Jahres hat die Raurica Wald AG 50 Prozent der Aktienanteile des Altholzrecycling-Unternehmens ARBA AG gekauft. Im Jahr 2016 werden gemäss dem ausgehandelten Vertrag die restlichen Aktien erworben. Mit dem Firmenkauf erhöht die Raurica-Gruppe die Wertschöpfung und ermöglicht sich den Marktzugriff auf das

Altholzsortiment. Zwei von insgesamt vier Sitzen im Verwaltungsrat sind mit Delegierten der Raurica Wald AG besetzt. Das Präsidium wird weiterhin von Markus Meier, dem langjährigen Besitzer, geführt. Stephanie Oetterli Lüthi und Gerhard Walser vertreten die Raurica Wald AG im Verwaltungsrat.

Im ersten Halbjahr 2014 wurde aus dem Projekt «Bauen mit Buche», in Zusammenarbeit

mit Aktionären aus der Forst- und Holzwirtschaft, die Firma Fagus Jura SA gegründet. Ziel der jungen Firma ist es, einen Businessplan für die Verarbeitung von neuen Laubholzprodukten für die Bauwirtschaft auszuarbeiten. Aktuell besitzt die Raurica Wald AG einen Anteil von 28 Prozent an der Fagus Jura SA. Personell ist die Raurica-Gruppe mit Michael Benes im Präsidium und mit Stefan Vögtli als

Beteiligungen der Raurica Wald AG



Projektleiter vertreten. Stefan Vögtli hat gleichzeitig auch ein Verwaltungsratsmandat inne.

Erweiterter Aktionärskreis

Die Öffnung des Aktionärskreises, welche die Teilnehmenden der Generalversammlung beschlossen hatten, wurde umgesetzt. Damit die Organisation weiterhin eine Unternehmung der Waldbesitzer bleibt, wurden zwei Aktienkategorien geschaffen. Die Namensaktien der Serie A sind für Waldbesitzer bestimmt. Diese sind mit 17 280 Aktien zu 80 Prozent an der Raurica Wald AG beteiligt. Die Namensaktien der Serie B stehen privaten und institutionellen Investoren zur Verfügung. Diese besitzen 20 Prozent des Aktienkapitals (4 320 Aktien).

Die Aktien der Serie A sind reserviert für öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten (wie z.B. Bürger- und Einwohnergemeinden, Kantone) sowie für private (natürliche und juristische) Personen, die über Eigentum an Waldgrundstücken im Sinne des Zwecks der Gesellschaft verfügen. Für die Titel der Serie A wurden physische Aktienzertifikate ausgestellt, was auch in Zukunft so bleiben wird.

Seit Dezember 2014 werden Namensaktien der Raurica Wald AG auf der Handelsplattform OTC-X der Berner Kantonalbank gehandelt. Beim Kauf der Aktien der Serie B obliegen

interessierten Investoren keine speziellen Einschränkungen. Diese Aktionäre müssen sich lediglich zwischen der Auslieferung der Titel an ein Bankdepot und der von der Raurica Wald AG angebotenen Sammelverwahrung entscheiden.

Personelles

Andres Klein, langjähriger Verwaltungsratspräsident der Raurica Wald AG, ist auf den Termin der Generalversammlung zurückgetreten und wurde am Anlass feierlich verabschiedet. Mit der Wahl von Stephanie Oetterli Lüthi in den Verwaltungsrat konnte eine erfahrene Führungskraft gefunden werden, welche als Nachfolgerin das Amt der Präsidentin übernommen hat. Ansonsten hat sich die Zusammensetzung des Verwaltungsrats nicht geändert. Um die nötigen Ressourcen für die Wachstumsstrategie bereitzustellen, wird sich Michael Tobler ab 2015 nur noch um die Geschäftsführung der Raurica Wald AG sowie der Hamutt AG kümmern.

Ausblick und Dank

Im Jahr 2015 verfolgen der Verwaltungsrat und die Mitarbeitenden der Raurica-Gruppe unter anderem das Ziel, die neuen Tochterunternehmungen optimal in die bestehenden Strukturen zu integrieren und

die definierten Planungs- und Steuerungsprozesse innerhalb der Holding umzusetzen. Die Weiterentwicklung der Raurica Wald AG und die Beteiligungsstrategie werden vorangetrieben. Das Bauprojekt in Muttenz wird realisiert und kommt in die Bauphase, sodass Ende 2015 der Rohbau stehen sollte. Die Fagus Jura SA wird einen Businessplan ausarbeiten, der die Grundlage für weitere Entscheidungen im Projektverlauf bietet.

Im Namen der Raurica-Gruppe danken wir allen Aktionären für ihr Vertrauen in unsere Unternehmung. Den Förstern und Holzlieferanten gehört ein grosses Lob für die kontinuierlichen Holzlieferungen und die stets aufbauende Zusammen-

arbeit. Den Mitarbeitenden danken wir für den unermüdlichen Einsatz im Tagesgeschäft.

Michael Tobler

Geschäftsführer Raurica Wald AG

Buchenstammholz – das Filetstück der Holznutzung



Holzenergie: Eine Chance für die regionale Wirtschaft

Mit Beginn der Diskussionen rund um die Energiewende in der Schweiz hat sich auch der Aufwärtstrend der Holzenergie bestätigt. Nicht nur als Wärmelieferant, sondern auch als Stromproduzent kommt Holz heute zum Einsatz. Diese Entwicklung begünstigt die regionale Wirtschaft, denn das in die Holzverarbeitung investierte Geld bleibt lokal im Umlauf. Trotz aktuell sehr tiefen Ölpreisen ist die regionale Ressource Holz langfristig die richtige Wahl und schon heute die zweitwichtigste erneuerbare Energie der Schweiz.

Holz – Rohstoff von hier

Wie weit muss man von seinem Wohnort gehen, bis man in einem Wald steht? Die meisten werden sagen: «Nicht sehr weit.» Diese Tatsache ist einer der grössten Vorteile von Holz als Energieträger, den es konsequent zu nutzen gilt. Für die Holzenergienutzung sprechen nicht nur die sehr kurzen Transportwege und daher geringeren Lärm- und anderen Immissionen, sondern auch die Stärkung der Regionalwirtschaft. Das investierte Kapital bleibt in einem sehr überschaubaren Umfeld und generiert Arbeits-

plätze in der sogenannten Green Economy. Wertschöpfung heisst das Stichwort, welches Holz gegenüber fossilen Energieträgern als Primus dastehen lässt. Von 100 Schweizer Franken, welche für die Brennstoffbeschaffung ausgegeben werden, bleiben über 90 Prozent in der Schweiz. Beim Öl fließen 60 Prozent ins Ausland, beim Gas sind es gar über 70 Prozent!

Holzheizungen für die Energiewende

In Sachen Lufthygiene, Sicherheit und Bedienungskomfort bilden Holzheizungen dank grossen technischen Fortschritten eine echte Alternative für die zukünftige Energieversorgung der Schweiz. Der Energieträger Holz soll weiter an Bedeutung gewinnen und seinen Anteil am Wärme- und Stromenergiebedarf von heute 6,75 Prozent bis 2035 auf 15 Prozent steigern. Unerwünscht ist dabei aber die Verschwendung dieses wertvollen Rohstoffs zur Herstellung von Treibstoffen der zweiten Generation. Wenn mit der Energiestrategie 2050 auch eine Effizienzstrategie gemeint ist, wäre diese Verwendung ressour-

Holzenergie Schweiz

Seit über 35 Jahren fördert der Verein Holzenergie Schweiz eine sinnvolle, umweltgerechte, moderne und effiziente energetische Verwendung von Holz, des zweitwichtigsten erneuerbaren und einheimischen Energieträgers der Schweiz. Mit einer Vielzahl von attraktiven und modernen Dienstleistungen sind wir für Fachleute, Bauherren, Politiker, Firmen und interessierte Privatpersonen ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner im Bereich Holzenergie.

> www.holzenergie.ch



Christoph Aeschbacher

cenökonomisch nicht zu rechtfertigen! Vielmehr soll das dezentral verfügbare Holz auch dezentral verwendet werden und nicht etwa in riesigen Treibstofffabriken mit Einzugsradien, die denjenigen eines Wärmeverbands um das Vielfache überschreiten. Mit sinkendem Energieverbrauch bei Gebäuden sind auch Einzelhaus- und Zentralheizungen eine valable Form der dezentralen Holzenergienutzung. Alle uns heute bekannten Holzheizungssysteme – vom Schwedenofen bis hin zu grossen Wärmeverbunden, welche zum Teil auch erneuerbaren Strom produzieren – leisten einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der energiepolitischen Ziele und damit für die Energiewende.

Die Nutzung von Holz als landesweit verfügbare Energiequelle

dient also nicht nur den klimapolitischen Zielen im Rahmen der Energiestrategie 2050, sondern stimuliert gleichzeitig auch den regionalen Wirtschaftskreislauf.

*Christoph Aeschbacher
Geschäftsführer Holzenergie Schweiz*

Raurica Holzvermarktung AG

Die Raurica Holzvermarktung AG konnte das Geschäftsjahr 2014 mit einem insgesamt guten Ergebnis abschliessen, umso mehr als wir mit EDV-Problemen und Personalengpässen zu kämpfen hatten. Insbesondere im Bereich Rundholz ist ein positives Resultat zu verzeichnen. Beim Energieholz hingegen hat die warme Witterung das Ergebnis gedämpft.

Stamm- und Industrieholz

Die Nachfrage nach Stamm- und Industrieholz war sehr gross und konnte durch das angebotene Holz befriedigt werden. Dank unserem grossen Engagement haben wir bestehende Absatzkanäle sichern und neue Abnehmer gewinnen können. Dies hat sich in steigenden Holzerlösen niedergeschlagen. Wir vermarkteten im Forstjahr 2013/2014 rund 20 Prozent mehr Rundholz als in der Saison 2012/2013, und im Mehrjahresvergleich haben wir nach langen Jahren mit sinkenden Verkaufsmengen erstmals wieder eine erfreuliche Steigerung erreicht (siehe Graphik rechts oben).

Unsere starke Präsenz am Markt hat massgeblich zum guten Resultat beigetragen. Unsere Holzmarktinfoveranstaltungen waren gut besucht, und bei

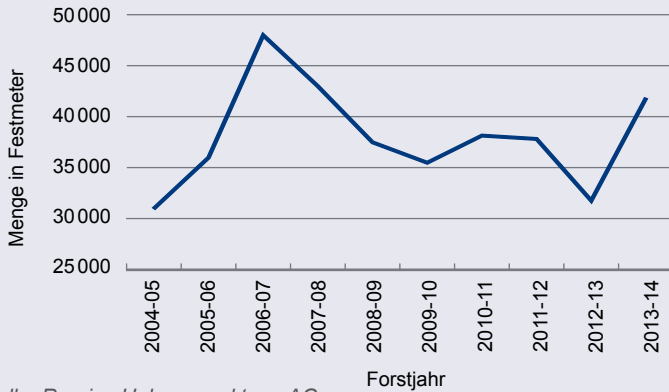
den Holzabnehmern konnte die partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden. Dazu hat auch die Einführung eines transparenteren und verbindlicheren Systems für die Verkaufszuschläge beigetragen. Damit können wir unseren Abnehmern mit noch grösserer Zuverlässigkeit Mengen zusichern, und grosse Holzlieferanten werden belohnt.

Energieholz

Das Jahr 2014 war insgesamt überdurchschnittlich warm, sodass die Verbrauchsmenge an Energieholz im Vergleich zum letzten Jahr um fast 20 Prozent sank. Obwohl das Holzkraftwerk Basel und auch die kleineren Heizungen den Holzverbrauch drosselten (siehe Graphik rechts unten), konnten die Waldholzverträge dennoch erfüllt werden. Beim Holzkraftwerk Basel, dem wichtigsten Abnehmer unseres Energieholzes, wurde Anfang des Jahres die Ofenleistung gesteigert. Dies dürfte künftig zu höheren Verbrennungsmengen führen.

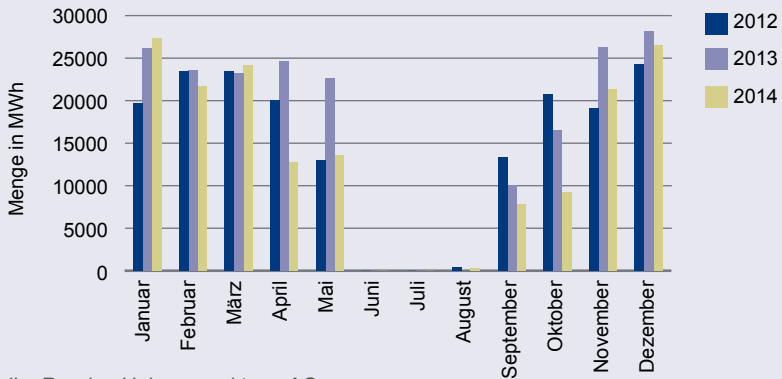
Beim Einkauf von Landschaftspflegeholz und beim Altholz konnte die Raurica Holzvermarktung AG sehr gute Konditionen erzielen und die Zahl

Vermarktungsmengen im Stamm- und Industrieholz



Quelle: Raurica Holzvermarktung AG

Liefermengen an das HKW Basel



Quelle: Raurica Holzvermarktung AG

der Lieferanten ausbauen. Für einen Test der Industriellen Werke Basel IWB im Hinblick auf das geplante Holzkraftwerk Basel II, das ab 2017 ans Netz gehen soll, konnte die Raurica Holzvermarktung AG ausserdem über acht Wochen beachtliche Mehrmengen an Altholz liefern. Der Auftrag wurde zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten erfüllt.

Bei der Akquisition von neuen Heizungen waren leider keine Erfolge zu verzeichnen. Der Vertragszuschlag für die neue coop-Heizung in Pratteln ging an einen Forstunternehmer aus dem Aargau. Die regionalen Waldbesitzer sind damit, nach der Vergabe von EBL-Pratteln an einen unabhängigen Hackunternehmer, zum zweiten Mal leer ausgegangen. Wir haben Lehren aus den Verhandlungen gezogen und arbeiten an neuen Strategien.

Finanzen

Die Raurica Holzvermarktung AG konnte einen zufriedenstellenden Gewinn erwirtschaften, der Raurica Wald AG die angestrebte Dividende auszahlen sowie einen Vortrag für die anstehenden Investitionen tätigen. Mehrere Faktoren haben unseren Abschluss positiv beeinflusst:

- Mehreinnahmen durch die erhöhten Altholzliefermengen und gute Einkaufskonditionen beim Restholz
- Mengen- und Umsatzerhöhung im Bereich Stammholz- und Industrieholz
- Bewältigung aller Aufgaben mit sehr knappen Personalressourcen

Wald hat für Roger Maurer unermesslichen Wert

Die Vielseitigkeit scheint bei Roger Maurer, Revierförster des Forstreviers Oberer Hauenstein, das Lebensmotto zu sein – sowohl in seiner Tätigkeit wie in seinem Denken. Deswegen wählte er vor 33 Jahren auch den abwechslungsreichen Beruf des Försters. Bereichert hat er seinen Hauptberuf mit seiner Tätigkeit als Berufsbildner, Fachlehrer und leidenschaftlicher Jäger.

Es erstaunt nicht, dass gerade er, der immer offen für Neues ist, das Forstrevier der Gemeinden Langenbruck und Waldenburg sowie des Amts für Wald beider Basel mit 1 200 Hektaren im Gründungsjahr 1994 übernahm und den Forstbetrieb neu aufbaute. Die einmalige Chance, hier seine diversen Ideen zu verwirklichen, liessen sogar seine bereits konkreten Auswanderungspläne nach Kanada platzen.

Anfänglich konzentrierte er sich mit seinen zwei Mitarbeitern auf die Holzernte und -pflege. Doch Roger Maurer sah schnell, dass weitere ökonomische Wertschöpfungspotentiale genutzt werden konnten. Arbeit für Dritte, Waldführungen und Wildbeobachtungen für die Bevölkerungen kamen hinzu. Da kam die Gründung der damaligen Holzvermarktungs-Zentrale Nordwestschweiz (HZN) wie gerufen. Sofort war er mit dabei – keine Frage. Denn als Waldbewirtschafter konnte er so die Holzvermarktung und den zeitaufwändigen Holzverkauf abgeben. Dadurch gewann er freie Kapazitäten, um neben der Holznutzung seine Waldleistungen



Roger Maurer – Revierförster mit «Wildblick» und Weitblick

zu erweitern: Schutzwaldpflege, Waldnenschutz, Waldbildung und diverse Dienstleistungen für Erholungssuchende sind nur eine kleine Auswahl davon.

Diese umfangreiche Diversifizierung führte zur ökonomischen Stabilität im Betrieb. Nicht zuletzt dank der Raurica Wald AG konnte er eine höhere Wertschöpfung erreichen. Seither schreibt sein Betrieb schwarze Zahlen. Rein ökonomisch könnte er noch mehr rausholen. «In Monokulturen mit schnellwüchsigen Bäumen liegt das grösste Wertschöpfungspotential», meint Maurer. Doch dem naturverbundenen Förster ist ein artenreicher Mischwald mit vielfältigen Lebensräumen und Mikrohabitaten mehr Wert als ertragsreiche, monotone Plantagen. «Auch ökologische und soziale Waldleistungen haben ihren Wert», betont er. Obwohl diese selten mit Geld abgegolten werden.

Für Roger Maurer ist der Wert des Waldes unermesslich. Wald liefert Rohstoff, reinigt Luft und Wasser, bietet Lebensraum und Erholung, schützt Wohngebiet und vieles mehr. Diesen immensen Wert möchte er der Allgemeinheit vermehrt aufzeigen und bewusst machen. Neben der Beobachtungsplattform «Wildblick» und dem Erlebnisweg «Kitz-Pfad» spinnt er in Gedanken bereits neue Ideen für die Besucherinnen und Besucher der Wasserfällen. «Denn in der Vermarktung des Wertes des Waldes schlafen wir noch gewaltig!»

Personelles

Die Geschäftsführung der Raurica Holzvermarktung AG ging Mitte Jahr an Nain Martinez über, welcher zuvor den Bereich Energieholz geführt hatte. Michael Tobler konzentrierte sich damit ab dem 1. Juli 2014 auf die Geschäftsführung der Raurica Wald AG, welche durch das Wachstum der Gruppe und die herausfordernden Projekte an Bedeutung gewonnen hat.

Im Herbst wurde das Team durch Ivana Corluka (100 Prozent) für administrative Arbeiten und Jeannette Thurnherr (40 Prozent) für die finanziellen Belange sämtlicher Firmen der Raurica Wald AG verstärkt. Marina Jeger hat die Firma nach der Geburt ihres Sohnes verlassen. Trotz der Reorganisation und der Einarbeitung der neuen Mitarbeiterinnen konnte die Raurica Holzvermarktung AG im Jahr 2014 eine tatkräftige und erfolgreiche Vermarktung aller Sortimente sicherstellen.

Der Verwaltungsrat wurde nach dem Rücktritt des langjährigen Präsidenten Andres Klein neu formiert und verkleinert. Von den bisherigen Mitgliedern sind Gabriella Ries Hafner (Präsidentin), Michael Benes (Vizepräsident) und Gerhard Walser weiterhin vertreten. Neu gewählt wurde Stefan Landolt, Betriebsleiter des Forstreviers Thiersteinberg. Stephanie Oetterli Lüthi war als neue Verwaltungsratsprä-

sidentin der Raurica Wald AG als ständiger Gast anwesend.

Dank

Die Raurica Holzvermarktung AG dankt allen Waldbesitzern, Revierförstern, Lieferanten und Dienstleistern für die gute Zusammenarbeit. Den Kunden gebührt ein Dank für ihr Vertrauen und die Holzkäufe. Ein besonderes Dankeschön geht an alle Mitarbeitenden des Teams und die Mitglieder des Verwaltungsrats für ihren Einsatz.

Ausblick

Das Jahr 2015 wird von den Auswirkungen des starken Frankens geprägt sein. Die Raurica Holzvermarktung AG wird den Markt laufend beurteilen.

Auf Versuchsbasis wird erstmals Holz direkt ins Ausland geliefert, also ohne Zwischenhändler. Dank dem direkten Absatz sollen sehr gute Holzpreise erzielt und somit die Wertschöpfung für den Waldbesitzer erhöht werden.

Im Bereich Energieholz stellt sich die Raurica Holzvermarktung AG auf einen schärferen Wettbewerb ein und arbeitet aktiv an Strategien, um die Marktposition zu stärken. Dazu gehören die Möglichkeiten, die der Verarbeitungsplatz in Muttenz eröffnen wird.

Die Raurica Holzvermarktung AG wird ihre EDV-Systeme, das Herzstück einer professionellen



Trotz geringerem Bedarf an Energieholz konnten die Waldholzverträge erfüllt werden.

Vermarktung, weiter verbessern.
Damit optimieren wir interne Ab-
läufe und schaffen Kapazitäten
für neue, innovative Vorhaben.

Nain Martinez
Geschäftsführer Raurica
Holzvermarktung AG

Hamutt AG

Die Raurica Wald AG ist seit Mitte Jahr 2014 die neue Besitzerin der Hamutt AG – mit dem Ziel, diese Unternehmung als Immobiliengesellschaft zu führen. Die Nutzung des Geländes wird sich nach der langen Firmengeschichte der Firma Haass AG, welche seit 1897 auf dem Areal Verpackungswaren herstellte, stark verändern. Der Bau des Energieholzplatzes mit dem Bürogebäude wird in Zukunft den Dreh- und Angelpunkt der Raurica-Gruppe bilden.

Alle bisherigen Leistungen der Raurica Wald AG, welche bereits vor der Ausführung des Kaufrechts erfolgt sind, gingen zur Hamutt AG über. Auch das

gültige Baugesuch, das geplante Bauprojekt sowie die Führung der Baukommission wurden der Hamutt AG übertragen. Für die Baufinanzierung wurde ein Baukredit aufgenommen.

Stand des Bauprojekts

Nachdem ein grosser Meilenstein mit dem Erhalt der Baubewilligung und der Genehmigung der Umweltverträglichkeitsprüfung erreicht worden war, stand die Detailplanung des Energieholzplatzes im Fokus der Arbeiten im Jahr 2014. Die Baukommission unternahm in über zwanzig Sitzungen enorme Anstrengungen, um das Betriebskonzept und die Kosten zu optimieren. Bereits im November konnte mit dem Rückbau der alten Gebäude begonnen

Rückbau der alten Gebäude auf dem Areal der Hamutt AG in Muttenz.



werden. Bis auf ein Werkstattgebäude am hinteren Rand des Areals werden alle Gebäude rückgebaut. Das Bauprojekt wird im Jahr 2015 ausgeführt und voraussichtlich im Frühjahr 2016 abgeschlossen sein. Geplant sind Büroeinrichtungen für die gesamte Raurica-Gruppe, die Errichtung eines Altholzrecycling-Platzes für die Tochterfirma ARBA AG sowie ein Lager mit Aufbereitungsmöglichkeiten für Energieholz für die Raurica Holzvermarktung AG.

Personelles

Nebst der ordentlichen Generalversammlung fand am 24. September 2014 eine ausserordentliche Generalversammlung statt, an welcher die bisherigen Eigentümer der Hamutt AG ihre

Demission als Verwaltungsräte bekannt gaben. Neu wurden Germann Wiggli und Felix Moppert in den Verwaltungsrat gewählt. Michael Tobler wurde mit der Geschäftsführung beauftragt. In der Baukommission wird die Raurica Holzvermarktung AG neu durch Nain Martinez vertreten. Er unterstützt die bisherigen Mitglieder Michael Tobler, Andres Klein, Markus Meier und Dario Bischofberger.

Für den Einsatz des Verwaltungsrats und die Leistungen der Baukommission sowie des Architekturbüros Rolf Stalder bedanken wir uns im Namen der Hamutt AG.

Michael Tobler
Geschäftsführer Hamutt AG

Hier entstehen bis 2016 ein Energieholzplatz, ein Altholzrecycling-Platz sowie ein Bürogebäude.



Holzskraftwerk Basel AG

Das sechste Betriebsjahr war für das Holzkraftwerk eine Herausforderung. Infolge des warmen Wetters konnte das Kraftwerk nur während 5281 Stunden Energie produzieren. Dies entspricht einer Abnahme von 14 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die höheren Temperaturen führten auch zur Reduktion der mittleren Leistung um 6 Prozent. Um den Brennstoffliefervertrag dennoch erfüllen zu können, mussten wir den Kraftwerkseinsatz sehr genau planen. Die in den ver-

gangenen Jahren durchgeführten Leistungserhöhungen und Optimierungen ermöglichten es uns, den Witterungseinflüssen etwas entgegen zu halten, so dass «nur» 12 Prozent weniger Holz verbrannt wurde, der Wärmeverkauf um 12 Prozent und der Stromverkauf um 3 Prozent zurückging. Der deutlich geringere Rückgang beim Strom ist auf die neue Niederdruck-Dampfturbine zurückzuführen, welche die Industriellen Werke Basel (IWB) in den letzten beiden Jahren in der Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) implementierte.

Technische Verfügbarkeit

Der Austausch eines Grossteils der Förderketten in der Revision

Blick auf die neue Niederdruck-Dampfturbine



2013 und der Einbau von Softstartern haben sich bewährt. Wir hatten im 2014 weniger Störungen an den Förderanlagen zu verzeichnen. Dies zeigt sich unter anderem auch in der auf 99 Prozent (+2 Prozent) gestiegenen technischen Verfügbarkeit. Auf solche Spitzenwerte sind wir sehr stolz, denn sie zeugen eindrücklich von der Fachkompetenz und dem Engagement der involvierten Mitarbeitenden und des Kaders der IWB.

das Nahrungsangebot für Vögel, Insekten und Fledermäuse vergrössern. Zusätzlich sorgen Asthaufen dafür, dass Insekten genügend Unterschlupf finden.

*Florian Lüthy, Geschäftsführer
Holzkraftwerk Basel AG*

Engagement für die Natur

Neben den technischen Aufgaben haben wir uns im Jahr 2014 auch mit dem Thema Nachhaltigkeit auf unserem Areal befasst. Beim Bau des Dachs der Holzkraftwerk Basel AG sollte mit der Begrünung eine für viele Tier- und Pflanzenarten wertvolle Lebensrauminsel geschaffen werden. Bei der im Jahr 2014 durchgeführten Vegetationsanalyse wurden drei regional seltene und gefährdete Pflanzenarten festgestellt. Die Artenzahl hingegen könnte grösser sein. Darum wurden Massnahmen in die Wege geleitet, um die Pflanzenvielfalt zu erhöhen. Wo die Tragfähigkeit des Dachs es erlaubt, wurde die Substratdicke erhöht. Dadurch entstanden kleinräumig unterschiedliche Lebensräume mit ungleichen Bodenverhältnissen. Als Folge des dadurch zu erwartenden, vielfältigeren Pflanzenspektrums wird sich

Fledermauskasten an der Fassade



ARBA AG

Mit grossem Engagement widmete sich die ARBA AG im vergangenen Jahr der Planung des Energieholzplatzes in Muttenz und konnte dabei auf eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Baukommission zählen.

Zu den Herausforderung gehörten die Preisschwankungen im Altholzbereich sowie die diversen kostenintensiven Maschinenausfälle in der Produktion.

Altholzlieferung

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden 9044 Tonnen Altholz an das Holzkraftwerk Basel geliefert. Das restliche Altholz wurde exportiert – hauptsächlich an das Kraftwerk Kehl/DE. Dies geschah mehrheitlich im Zeitraum von April bis Oktober.

Die Abschaltung des Kraftwerks Basel während den Sommermonaten stellt die ARBA AG immer wieder vor grössere Herausforderungen. Denn ausgerechnet während dieser Zeit fällt das meiste Altholz an. Dies kann aber nur beschränkt zwischengelagert werden. Für beispielsweise 1000 Tonnen Altholz wird circa 4500 Kubikmeter Lagerplatz benötigt.

Finanzen

Der erzielte Umsatz verfehlte das budgetierte Ziel knapp. Der Gewinn wurde durch ausserordentliche Reparaturaufwendungen markant verringert.

Wie in den vergangenen Jahren unterliegt der Altholzmarkt starken Preisschwankungen. Das Holzkraftwerk in Bern oder der noch grössere Bedarf von Altholz als Ersatzbrennstoff in der Zementindustrie haben im Jahr 2014 die Altholzströme und Preise beeinflusst, was sich auch auf den Geschäftsgang der ARBA AG auswirkte.

Personelles

Mit der Übernahme der ersten ARBA-Aktien durch die Raurica Wald AG wurde auch der Verwaltungsrat der ARBA AG neu zusammengesetzt. Neu im Verwaltungsrat sitzen Stephanie Oetterli Lüthi und Gerhard Walser. Sie unterstützen die bisherigen Verwaltungsräte Priska Meier und Markus Meier.

In der Produktion gab es auch im vergangenen Jahr keine personelle Änderung. Die ARBA AG kann auf das Wissen und die Erfahrung von langjährigen Mitarbeitern zählen, was viele Arbeitsabläufe vereinfacht.

Dank

Die ARBA AG dankt allen Lieferanten und Abnehmern von



Die ARBA AG kann beim Altholzrecycling auf ein eingespieltes Team zählen.

Altholz für die gute Zusammenarbeit. Einen grossen Dank verdienen die Mitarbeiter, die mit viel Einsatz das nicht immer einfache Tagesgeschäft bewältigen.

Ausblick

Mit der Übernahme des ersten Aktienpaketes der ARBA AG wurden klare Signale an den Markt gesendet: Die ARBA AG wird auch in Zukunft am Markt bestehen bleiben. Dank der weitreichenden Verbindungen der Raurica Wald AG werden der ARBA AG zusätzliche Möglichkeiten für neue Kunden eröffnet.

Markus Meier
Geschäftsführer ARBA AG

Definition der Altholz-Klassen

- A1** Naturbelassenes Holz, das nur mechanisch bearbeitet wurde.
- A2** Verleimtes, gestrichenes, beschichtetes, lackiertes oder anderweitig behandeltes Altholz ohne halogenorganische Verbindungen in der Beschichtung und ohne Holzschutzmittel.
- A3** Altholz mit halogenorganischen Verbindungen in der Beschichtung ohne Holzschutzmittel.
- A4** Mit Holzschutzmitteln behandeltes Altholz, wie Bahnschwellen, Leitungsmasten, Hopfenstangen, Rebpfähle, sowie sonstiges Altholz, das aufgrund seiner Schadstoffbelastung nicht den Altholzkategorien A1 bis A3 zugeordnet werden kann.

Fagus Jura SA

Das Projekt «Bauen mit Buche» konnte Ende 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Realisierung eines modernen Produktionscenters für Buchen-Leimholz für die Wertschöpfungskette der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft längerfristig sehr erfolgsversprechend ist.

Gemäss Businessplan sollen in einigen Jahren jährlich rund 20 000 Kubikmeter Leimholzprodukte und Hochleistungselemente aus Buchenholz für den konstruktiven Holzbau hergestellt werden. Ein Teil des benötigten Schnittholzes wird im bestehenden Sägewerk vor Ort erzeugt. Zusätzlich soll getrocknetes Buchen-Schnittholz von weiteren Schweizer Sägewerken zugekauft werden. Ziel ist, dass in einigen Jahren bis zu 70 000 Kubikmeter Buchen-Stammholz jährlich aus Schweizer Wäldern zu hochwertigem Konstruktionsholz verarbeitet wird.

Unternehmung

Anfang Mai 2014 wurde die Fagus Jura SA mit Firmensitz in Vendlincourt (JU) gegründet. Zu den Gründungsaktionären zählte auch die Raurica Wald AG. Im Herbst 2014 wurde zur Finanzierung von Forschung und Produktentwicklung eine Kapitalerhö-

hung durchgeführt. Das Aktienkapital beträgt mittlerweile 231 000 Franken und verteilt sich auf elf Aktionäre aus der Schweizer Wald-, Holz- und Bauwirtschaft.

Forschung und Entwicklung

Zentrale Aufgabe war es, zusammen mit potentiellen Anwendern die Produkteigenschaften festzulegen und das Marktpotential für Buche in der Konstruktion zu ermitteln. Als erfolgsversprechend gelten Brettschichtholz (BSH), Brettsperrholz (BSP) und stabverleimte Konstruktionsplatten aus Buche. Weil verlässliche Daten über die Festigkeitswerte dieser Produkte fehlten, war grundlegende Forschungsarbeit notwendig. Deswegen wurde zusammen mit der Berner Fachhochschule Biel ein Forschungsprojekt realisiert, welches vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Rahmen der Laubholzförderung mitfinanziert wurde.

Die Untersuchungen der fünf-schichtigen Brettsperrholzplatten, die für dieses Projekt hergestellt wurden, zeigen die enorme Leistungsfähigkeit der Buche. Für bestimmte Lastfälle werden die bisher angenommenen Werte gleich um das Mehrfache übertroffen! Wir erhalten sozusagen eine «Betondecke aus Buchenholz».

Anlageplanung

Basierend auf den Produkte- und Marktanforderungen wurde durch

einen Holzindustriieberater zusammen mit dem Projektteam und Anlageherstellern das Anlagelayout erarbeitet und vom Verwaltungsrat genehmigt. Für einen Grossteil der Anlagen liegen Angebote vor. Mit der Gebäudeplanung wurde ein Architekturbüro beauftragt. Masterstudenten der ETH führen zusätzlich eine Projektstudie für das Gebäude mit einer Tragstruktur in Buche durch.

eine Finanzierung mit einem Eigenkapitalanteil von rund 50 Prozent zu erreichen. Nachdem der Businessplan genehmigt ist, werden nun potentielle Investoren und Fremdkapitalgeber kontaktiert. Zudem sind eine Projekteingabe beim Kanton Jura im Rahmen der neuen Regionalpolitik (NRP) sowie eine Anfrage beim Technologiefonds des Bundes in die Wege geleitet.

Stefan Vögli
Projektleiter Fagus Jura SA

Investition und Finanzierung

Die Investition des ganzen Werkes inklusive Gebäude beläuft sich auf 25 Millionen Franken. Aufgrund dieser hohen Investitionssumme strebt der Verwaltungsrat eine Realisierung in zwei Etappen an. Mit dem Bau der ersten Etappe, welche aus Zuschnitt, Festigkeitssortierung, Keilzink- und Plattenanlage besteht, soll die Verfügbarkeit von verarbeitetem und nach Festigkeit sortiertem Buchenholz verbessert werden. In der zweiten Etappe würde das eigentliche Leimholzwerk realisiert. Ziel ist,

Fünfschichtiges Brettsperrholz für den Einsatz in einem neuen ETH-Forschungsgebäude



Produkte	Planjahr 2021
Lamellen + Rohware	5 000 m ³
1-Schicht Platten	4 500 m ³
BSH + BSP	10 000 m ³
Total Hauptprodukte	19 500 m ³
Gesamtumsatz	CHF 25.2 Mio.
Reingewinn	CHF 0.22 Mio.



Raurica Wald AG
Grammetstrasse 14
4410 Liestal
T 061 922 04 64
info@rauricawald.ch
www.rauricawald.ch